

Heute barmherzig?

Wie der Vater, so der Sohn. Oder: Wie die Mutter, so die Tochter. Oder: Genau wie die Eltern... Was schwingt da bei Ihnen mit? Sicherlich gemischte Gefühle. In dem Bibelwort aus Lukas 6,36, der Jahreslosung für 2021, ruft Jesus zu folgendem auf: „Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.“

Barmherzig? Was ist das nochmal genau? Es ist zugegebenerweise in die Jahre gekommen, verstaubt, altmodisch, antiquiert. Woran liegt das? Am Wort selber? Dass wir dieses Wort nicht mehr so sehr in unserem Wortschatz haben? Oder vielleicht eher am Inhalt? Wofür steht Barmherzigkeit? Wenn wir in die Bibel schauen, in der dieser Begriff sehr häufig vorkommt, dann hat es damit zu tun, meinen Nächsten zu sehen, ihn wahrzunehmen – besonders in seiner Not – und tätige Nächstenliebe zu leisten.

Ich habe einen Clip gesehen, in dem Menschen auf der Straße befragt wurden sind, was sie unter „Barmherzigkeit“ verstehen. Ein Mann antwortete: „Oh, das gibt es in dieser Welt nicht – da muss man wohl in die Kirche gehen...“ Wirklich? Wenn wir ehrlich sind: Barmherzigkeit ist nicht „in“. Diese Welt ist nicht barmherzig. In den sozialen Netzwerken sind Beschimpfungen und Diffamierungen an der Tagesordnung. Ein Daumen nach unten, ein Hate-Kommentar, schnell und unbedacht rausgehauen. Dass am anderen Ende jemand darunter extrem leidet, bis hin zu Suizid-Gedanken hegt – das interessiert erst einmal nicht. Absolut unbarmherzig!

Barmherzigkeit, das ist Gottes Kontrastprogramm. Das ist Gottes Charakter, seine Handschrift, sein Wesen. Deshalb merke ich immer wieder, wie nötig es ist, diesen Herzschlag Gottes persönlich zu erleben. Für mich! Er ist barmherzig zu mir! Wenn ich das „verstoffwechselt“ habe, kann ich auch barmherzig zu anderen sein. Eben nicht aus meiner Kraft und meinen Möglichkeiten heraus zu leben, sondern aus Gottes! Nicht nach dem Motto: „Wie du mir, so ich dir!“, sondern vielmehr: „Wie Gott mir, so ich dir!“ Der eine Weg vermehrt die Unbarmherzigkeit, der andere vermehrt Barmherzigkeit. Wie wichtig in unserer heutigen Zeit, in der wir auch so schnell besser wissen, welche Entscheidungen politisch richtig sind und dabei unbarmherzig werden können. Diese Zugewandtheit Gottes erlebe ich im Gebet, der Ort, an dem mein Herz neue Ausrichtung erfährt.

Morgen startet die 175. internationale Allianzgebetswoche in Lüneburg mit einem Gottesdienst um 11 Uhr, den wir per Live Stream senden: <https://youtu.be/ogBWRRMHs2k>

Vielleicht sehen wir uns dort. Ich würde mich freuen!

Joschi Stahlberg



Joschi Stahlberg, Pastor der Freien evangelischen Gemeinde Lüneburg, ist erreichbar unter (04131) 395610. Foto: privat